



Reformationstag 31.10.2015

Matth. 5, 1-10 (11-12)

Die Seligpreisungen

- ¹ *Da er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm,*
- ² *Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:*
- ³ *Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.*
- ⁴ *Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.*
- ⁵ *Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.*
- ⁶ *Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.*
- ⁷ *Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*
- ⁸ *Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.*
- ⁹ *Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.*
- ¹⁰ *Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.*
- ¹¹ *Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, so sie daran lügen.*
- ¹² *Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.*



Reformationstag 31.10.2015

Predigt für den 31. Oktober 2015; Reformation in Waldsassen

Liebe Gemeinde!

Die Seligpreisungen im Kontext der Reformation, oder aber die Reformation eingebettet in den Seligpreisungen Jesu – passt das überhaupt zusammen? Und wie passen die Ereignisse des Jahres 1517 um den rebellischen Mönch Martin Luther aus Wittenberg und die Bergpredigt des Jesus aus Nazareth in unsere Zeit, in das Jahr 2015?

Mit der Bergpredigt lässt sich keine Politik machen, so hörte man immer wieder. Ganz sicher keine Politik, wie sie heute in unserem Land gemacht wird.

Vielen Menschen wäre es lieber, die Kirchen würden sich aus der Politik heraushalten. Für sie gehört die Religion zu den privaten Dingen des Einzelnen.

Zurzeit Jesu und zurzeit Martin Luthers war das ganz anders. Für Luther war es geradezu unerträglich, dass Bischöfe mitgemischt haben, wenn es um die Eroberung von Ländereien ging, um die Besetzung hoher politischer Ämter, oder um die Vergrößerung des Reichtums. Die weltlichen Fürsten unterschieden sich von den Kirchenfürsten so gut wie gar nicht. Ganz im Gegenteil: Wer sich mit dem Klerus gut verstand, dem war die Karriere sicher.



Reformationstag 31.10.2015

Politische Karriere macht man heute eher, wenn man mit der Kirche nicht zuviel am Hut hat. Mit der Bibel in der Hand lassen sich keine politischen Ziele verkaufen, keine Wählerstimmen gewinnen. Angefangen von den Problemen der Flüchtlinge und Asylanten, über die sozialen Belange für Kranke und Rentner, hin zum Wohnungsbau und den Erhalt von Arbeitsplätzen bis zum Schutz des ungeborenen Lebens. Wo ließen sich solche Themen unter ethischer oder gar biblischer Sichtweise an den Mann bzw. an die Frau bringen? Jeder und jede ist sich selbst am nächsten, ob es sich dabei um eine politische, eine wirtschaftliche oder eine andere Karriere geht – die Enthüllungen bei der FIFA sprechen für sich.

Und die Kirchen? Die Bischofssynode im Vatikan hat einiges ans Licht gebracht. Auch die Entwicklung unserer Bayerischen Landeskirche scheint nicht immer vom HI. Geist inspiriert zu sein. Beide Kirchen klagen über hohe Austrittszahlen und die Gottesdienstbesucher werden ebenfalls immer weniger. So sieht es aus, liebe Gemeinde, am Reformationsfest 2015.

Wen gilt es da – im Sinne unseres Predigttextes als selig zu preisen? Wer betrachtet sich heute noch als geistlich arm, als sanftmütig oder als hungrig und durstig nach Gerechtigkeit? Wer bitte ist denn barmherzig oder reinen Herzens? Wer stiftet Frieden oder wird um der Gerechtigkeit willen verfolgt? Ja, die Leidtragenden habe ich ausgelassen. Von ihnen gibt es weiß Gott genug. Aber suchen sie Trost bei Gott?



Reformationstag 31.10.2015

Ich höre schon auf mit diesem Rundumschlag. Wenn ich heute an die Reformation und an Martin Luther denke, dann habe ich oft den Eindruck es sei Zeit für eine neue Reformation. Es wird Zeit, dass wir Christen uns wieder auf den Inhalt der Hl. Schrift besinnen. Nicht, indem wir sie der Zeit anpassen und der persönlichen Bedürfnisse, nicht dass wir über das Wort Gottes verfügen, wenn uns gerade danach ist. Wir müssen uns wieder verstärkt auf den Inhalt der Bibel besinnen und darüber nachdenken, wo es mit uns und dieser Schöpfung hingeht. Dazu bedarf es zunächst einer inneren Umkehr und die Bitte um Gottes Vergebung.

Mit den Seligpreisungen spricht Jesus die Menschen an, die sich in der Tat als geistlich arm betrachten und das bedeutet, sich ganz und gar von Gott anhängig zu wissen. „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Hl. Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten....“ So beginnt die Auslegung Martin Luthers zum dritten Glaubensartikel.

Hier wird beschrieben was es heißt, geistlich arm zu sein. Nur dann ist das Himmelreich unser.

Die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen. Im Augenblick hat man den Eindruck, als würden alle möglichen Dämonen diese Erde regieren. Seien es die kriegerischen Auseinandersetzungen in Syrien, seien es die Unruhen zwischen Israel und den Palästinensern, seien es die Machtkämpfe in der Ukraine oder die



Reformationstag 31.10.2015

Hungersnöte in vielen Teilen Afrikas. Die nicht endenden Flüchtlingsströme sprechen eine deutliche Sprache. Wen hungert und dürstet es wirklich nach Gerechtigkeit? Da können wir getrost in unserem eigenen Land bleiben. Leben wir nicht nach wie vor auf Kosten der Ärmsten? Wie ungerecht sind die Löhne zwischen den Geschlechtern? Und haben es die Kinder der oberen Bevölkerungsschicht nicht immer noch leichter etwas zu werden, als die der Arbeiter oder gar der Arbeitslosen? Verhungern wir nicht längst an unserer Gleichgültigkeit und Selbstzufriedenheit?

Nur wenn uns der Ausgebeutete oder der Zukurzgekommene zum Bruder und zur Schwester wird, werden auch wir satt im Sinne der Nächstenliebe.

Selig sind die Barmherzigen, sagt Jesus, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Dieser Satz bedürfte eigentlich keiner Erläuterung. Dennoch leben wir in einer Zeit der Unbarmherzigkeit. Unbarmherzig sind für mich Menschen, die nur an sich denken. Alles, was in die eigene Lebensplanung passt – sei es ein Kind, seien es Nachbarn und Kollegen, seien es jene, die bei uns um Hilfe bitten. Viele erhalten keine Chance, an diesem Leben, an unserem Wohlstand, an unserer Sicherheit teilzuhaben. Müssten wir uns nicht vielmehr vor den Folgen einer solchen Haltung fürchten? Aber wie können wir uns fürchten, wenn wir die Hl. Schrift so wenig kennen, wenn uns statt des kommenden Gerichtes immer nur Liebe und Gnade gepredigt werden? Selig sind die Barmherzigen, denn **sie** sollen Barmherzigkeit erlangen.



Reformationstag 31.10.2015

Und die, die reinen Herzens sind, sind selig; denn sie werden Gott schauen. „Ich bin klein, mein Herz ist rein, soll niemand drin wohnen als Jesus allein.“ Ob wir uns über ein solches Kindergebet nicht eher lustig machen? Aber genau das trifft den Kern dieser Seligpreisung: Das 1. Gebot beschreibt es so: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Martin Luther legt dieses Gebot kurz und knapp aus: Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Haben wir bereits aufgegeben, dieses Gebot umzusetzen, weil es zu schwer, zu unbequem ist? Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Ist es nicht unser aller Wunsch, Gott zu schauen?

Als nächstes werden die Friedfertigen seliggesprochen: sie werden Gottes Kinder heißen. Friedfertig sind die, die Frieden stiften. Nicht nur zwischen verfeindeten Nationen, sondern jene, die in ihrer Familie, unter den Nachbarn und Arbeitskollegen, in den Vereinen und auch innerhalb einer Kirchengemeinde Frieden stiften. Meist glauben wir, das ginge nur die anderen etwas an. Aber wie oft geht der Unfriede von mir persönlich aus. Dann bin ich alles andere, als ein Kind Gottes. Wir sollten uns aber auch davor hüten, um des lieben Friedens willen faule Kompromisse zu schließen oder uns aus Dingen herauszuhalten, die uns angeblich nicht angehen. Es ist erschreckend zu hören, wie viele Kinder zu leiden haben, weil Nachbarn und Angehörige einfach weghören. Ich gebe allen Kritikern Recht, die da sagen, wir können nicht das Ungeborene



Reformationstag 31.10.2015

schützen und die Lebenden leiden lassen. Alle Menschen sind uns anvertraut und es gilt für alle den Frieden zu bewahren, bzw. dafür zu sorgen, dass sie in Frieden geboren werden und leben können.

Zuletzt preist Jesus jene selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Ihrer ist das Himmelreich, sagt er.

Verfolgt werden wir nicht, wenn wir uns für Gerechtigkeit einsetzen. Vielleicht werden wir nicht ganz ernst genommen, oder gar belächelt, wenn wir uns auf Jesus Christus berufen. Aber ich möchte daran erinnern, in wie vielen Ländern Menschen um ihres Glaubens willen verfolgt, eingesperrt, gefoltert und sogar getötet werden. Die Christen, so habe ich es vor kurzem gehört, sind weltweit die am meisten verfolgten. Wie leicht müsset es uns fallen, für die Gerechtigkeit derer einzustehen, denen in unserem Land Unrecht geschieht – sei es, dass sie als Ausländer unerwünscht sind, als kritische Mahner mundtot gemacht oder als ungeplant abgetrieben werden.

Die Seligpreisungen Jesu haben auch mit der Reformation zu tun. Reformation bedeutet einerseits Bewahrung, und andererseits Erneuerung. Zu bewahren gilt es das Wort der Hl. Schrift: „Sola scriptura“ – allein die Schrift. Durch nichts anderes wollte sich Martin Luther vor dem Reichstag zu Worms widerlegen lassen. Die Hl. Schrift ist Maßstab und Wegweiser eines Christen. Erneuerung heißt, das Wort Gottes neu in unser Leben – vor allen Dingen in unseren Alltag – zu integrieren, und das bedeutet: Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.



Reformationstag 31.10.2015

Reformation bedeutet für mich in diesen Tagen, die Bitte um Vergebung und um die Hilfe Gottes zu einem inneren Neuanfang. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbittengebet

Vater im Himmel,

wenn wir heute aus der Hl. Schrift die Seligpreisungen gehört habe, dann haben wir zugleich erkennen müssen, wie weit wir uns von deinem Wort entfernt haben. Es fällt uns schwer, dir nachzufolgen.

Dennoch dürfen wir mit deiner Hilfe immer wieder neu beginnen. Du lässt uns nicht los, du schenkst uns Vergebung und richtest uns auf, wenn wir versagt haben. Lass uns das Geschenk deiner Liebe und Barmherzigkeit auch an diesem Tag neu entdecken. Bewahre uns vor Gleichgültigkeit und schenke uns Mut, deine Frohe Botschaft in unseren Alltag hineinzunehmen. Öffne uns für deinen Dienst, damit wir dort, wo wir gebraucht werden, als Schwester und Bruder dem Nächsten zur Seite stehen.

Wir bitten dich für unsere Kirche und für alle, die in ihr Verantwortung tragen. Bewahre Hauptamtliche und Ehrenamtliche vor Trägheit. Bewahre uns vor dem Missbrauch deines Wortes. Schenke uns Freude und Mut das Evangelium unverfälscht in die Gemeinden, in die Häuser und Familien, zu den Bedürftigen und



Reformationstag 31.10.2015

Notleidenden zu tragen. Am Tag der Reformation bitten wir dich besonders: stärke alle Bemühungen um die Einheit der Christen. Lass uns in den Kirchen nach Gemeinsamkeiten suchen und diese mit Leben erfüllen und bewahre uns vor Rechthaberei. Wo deine Liebe weitergegeben wird, wo Menschen in deinem Namen getröstet und aufgerichtet werden, da preisen und loben wir deine Gegenwart.

Wir bitten dich für alle Frauen und Männer, die unser Land regieren. Erfülle sie mit deinem Hl. Geist, damit sie die anstehenden Aufgaben gut erfüllen können.

Wir bitten für alle Menschen, die auf der Flucht sind und hier in Europa und in unserem Land Hilfe und Frieden suchen. Stehe denen bei, die freiwillig und von Amts wegen den Flüchtlingen helfen, damit ihre Kräfte reichen.

Wir bitten um Frieden für die ganze Welt – besonders dort, wo kriegerische Auseinandersetzungen an der Tagesordnung sind und Diktatoren ihre Völker unterdrücken. Ganz besonders bitten wir dich für alle Christen, die wegen ihres Glaubens leiden müssen. Lass sie deine Nähe spüren und andere Menschen finden, die ihnen helfen und für sie beten.

Wir bitten um deinen Segen für unsere Gemeinden. Schenke allen die Kraft und Entschlossenheit, ihren Glauben zu leben und für andere Menschen zum Vorbild zu werden. Arme, Kranke, Behinderte und Alte mögen im Glauben Geborgenheit und Hoffnung finden. Nimm dich aller Kinder und Jugendlicher an. Schenke ihnen



Reformationstag 31.10.2015

ein fröhliches und behütetes Elternhaus und lass sie das Wunder deiner Liebe erfahren.

Wir bitten dich aber auch für alle, die dich verloren haben. Du allein vermagst sie aufzufangen und zur Umkehr zu bewegen.

Im Vertrauen auf deine Kraft und Liebe lobend und preisen wir dich, heute und in alle Ewigkeit Amen.